

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Kunst, Ausgabe: 24

Titel: Kubismus - Ein Puzzle zum Verlieben (20 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

Vorüberlegungen

Lernziele:

- Die Schüler erlernen den Umgang mit Kunstwerken und die Herangehensweise an eine Bildbetrachtung.
- Sie bekommen einen groben Überblick über die Gesamtheit der Kunstepochen.
- Sie erhalten einen Einblick in den Kubismus und dessen Künstler.
- Sie können nach einer klaren Aufgabenstellung ein eigenes kubistisches Bild malen.
- Sie lernen zu wiederholen und ihr Wissen in einem Test zu reaktivieren.

Anmerkungen zum Thema:

Das soll Kunst sein? Das kann doch jeder! Da regen sich die Künstler auf, dass sie zu Lebzeiten nichts verdient haben – **richtig so!** Wenn ich mich nicht an meinen Unterrichtsplan halte, dann bekomme ich auch Ärger.

Und da kommen nun Leute, die alles auf den Kopf stellen müssen. Die schöne alte Zeit mit den Bildchen von Königen und Kaisern. Nein, jetzt musste hingeschmiert



und die Tube auf dem Blatt ausgedrückt werden, es musste förmlich die Farbe aus dem Rahmen laufen. Und dann die Menschen, wie sahen die nun aus, Strichmännchen und -frauen. Alles war irgendwie verzerrt. Selbst die Vorstellung, was nun „moderne Kunst“ war, wurde verzerrt und irgendwann hat man sie dann die „Moderne“ genannt, vielleicht weil es doch keine Kunst war?

(Bildquelle: www.pablo--picasso.com/images/artist/49.jpg)

Und dafür werden heute Millionen ausgegeben! Rembrandt konnte wenigstens noch malen. Kunst muss doch gefallen! Warum muss ich erst Kunst studieren, um sie zu verstehen! Gelber Kreis auf gelbem Grund! Was soll das sein, das indische Meer voll mit Kurkuma oder Curry?

Was bitte schön ist **Moderne Kunst**?

Hier frag ich doch lieber die Wissenschaftler, die dieses Phänomen lange vor mir begründet haben:

Moderne Kunst ist ein unscharfer, aber allgemein üblicher Begriff für die avantgardistische Kunst des 20. Jahrhunderts. Historisch wird sie der Moderne zugeordnet, die aktuelle Kunst der Postmoderne wird davon als zeitgenössische Kunst abgegrenzt.

In Bezug auf die illusionistische Bildkonzeption noch im 19. Jahrhundert verhaftet, weist schon der **Impressionismus** durch Malweise und Farbgestaltung auf die moderne Kunst hin, wie auch um 1900 der **Jugendstil** mit seiner dekorativen Ornamentik.

Eindeutiger aber brach der **Expressionismus** und seine vorangehende Entwicklung mit der bisherigen Kunst: Auf Kosten von Perspektive und realistischer Wiedergabe des Motivs soll das subjektive Erleben dargestellt werden (u.a. Vincent van Gogh, Paul Gauguin, Edward Munch, die Künstlervereinigung **Fauves**, **Brücke**, **Blauer Reiter**); bis in die 1950er-Jahre wirkte der Expressionismus in Art-Brut, Tachismus. **Neoexpressionistischen** Pathos bildete der Stil der Neuen Sachlichkeit (u.a. Otto Dix, George Grosz, Christian Schad), die realistische Darstellung z.T. mit satirischer Gesellschaftskritik verband. 1916 entstand der Dadaismus, die erste Anti-Kunstabewegung der Avantgarde, als Protest gegen die etablierte Kunst.

Die abstrakte Malerei in ihren verschiedenen Stilrichtungen steht exemplarisch für den Übergang zu einer modernen Kunst. Von ihr ausgehend entwickeln sich dann so verschiedene Richtungen wie Pop-Art, Minimal Art, Neue Wilde, aber auch Happening, Fluxus, Land-Art, die soziale Kunst von Joseph Beuys und Wolf Vostell oder den Situationisten und die Konzeptkunst.

Unter **Kubismus** (syn. Würfelmalerei) versteht man eine Stilrichtung in der modernen Kunst, vor allem in der Malerei, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts ihre stärkste Ausprägung hatte. Der **Kubismus** führte zu einem Wendepunkt in der Malerei und bildet den Anfang der abstrakten und nicht sachlichen/gegenstandslosen Kunst.

Der Name „**Kubismus**“ ist eine Wortschöpfung des Kunstkritikers Louis Vauxcelles, der die Werke Georges Braques 1908 als „bizarreries cubiques“ bezeichnete. Das Wort Kubismus kommt von Kubus, was „**Würfel**“ bedeutet. Der Kubismus beschäftigt sich mit dem Übergang von gegenständlichen zu abstrakten Formen, zum Beispiel Kugel, Kegel, Zylinder oder Pyramide. Unabhängig voneinander entstanden 1907 und 1908 die ersten rein kubistischen Werke von **Georges Braque** und von **Pablo Picasso**, der Kubismus hatte seinen Höhepunkt im Jahre 1914.

Der Kubismus war eine **Kritik der realistischen bzw. der klassischen Malerei**. Seine Methode war wesentlich die abstrakte Perspektive, für welche man Beispiele bereits in antiken Verfallsepochen oder bei Naturvölkern finden kann. Die **Überschreitung der Perspektive**, also dessen, was uns in Abfolge an einem Gegenstand oder im Raum durch Erfahrung als wahrscheinlich gilt, führte im Kubismus zu einer Reihe neuartiger Versuche, Harmonie oder Einheit auf einer Bildoberfläche herzustellen. Es werden gewöhnlich zwei Methoden bzw. zwei Phasen des Kubismus unterschieden, nämlich einmal die Aufgliederung der Gegenstände in verschiedene Sichtweisen (**analytischer Kubismus**) und eine Synthese aus verschiedenen Blickwinkeln (**synthetischer Kubismus**). Im synthetischen Kubismus (etwa ab 1912) bemühen sich die Maler nach der „Zerlegung“ wieder um den „Aufbau“ des Gegenstandes, allerdings unter Wahrung der errungenen Freiheit der Bildgestaltung.

Ich möchte mit dieser Unterrichtseinheit dem Schüler sagen: **Schau hin!**

Nicht wie du es immer machst, wie es dir das „schnelle Flackern“ des Fernsehens injiziert, nein, so lange, bis du es siehst! Was? Finde es heraus!

Bei meinen Bildbetrachtungen und ganz besonders bei Joseph Beuys – Scharlatan oder nicht – ist es doch toll, wie er das Thema „Erdbeben“ aufs Blatt bekommen hat.

Und natürlich ist der Kubismus eine spannende Kunstrichtung! Aber wie sage ich's dem Schüler? Hier habe ich mich eines Tricks bedient. Die Schüler können in den wenigsten Fällen von ihrer dreidimensionalen Vorstellung wieder auf eine flächige Vorstellung kommen. Es gibt nicht so viele Braques und Picassos, Mackes und Grises.

Ich habe sie ihr Bild, Porträt, Stillleben oder Landschaftsbild einfach in geometrische Formen schneiden und anschließend wieder in anderer Reihenfolge aufkleben lassen.

Es war ein spannendes Experiment, das Spaß gemacht hat. Die Schüler mussten es dann *nur noch* malen – schon war ihr eigenes kubistisches Bild fertig. Es war bei allen ein Erfolg.

Literatur zur Vorbereitung:

Autorenkollektiv: Grundsteine Kunst 2, Ernst Klett Schulbuchverlag, Stuttgart 1994

Kubismus – Ein Puzzle zum Verlieben

24/2

Vorüberlegungen

Autorenkollektiv: Grundsteine Kunst 3, Ernst Klett Schulbuchverlag, Stuttgart 1995

Autorenkollektiv: Moderne Kunst – Zugänge zu ihrem Verständnis, Ernst Klett Schulbuchverlag, Stuttgart 1994

Klant, M./Walch, J.: Bildende Kunst 1, Schroedel Schulbuchverlag, Hannover 1993

Internet:

- www.literaturreisen.com
- www.fantasyarts.net
- www.art-perfekt.de
- www.graphik-international.de
- www.g26.ch

Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

1. Schritt: Sensibilisierung – Einführung in die Bildbetrachtung
2. Schritt: Einordnung des Kubismus in die „Moderne Kunst“
3. Schritt: Praktische Arbeit – ein kubistisches Bild
4. Schritt: Auswertung
5. Schritt: Schriftliche Wissensüberprüfung und Auswertung

Checkliste:

Klassenstufen:	<ul style="list-style-type: none"> • ab 10. Jahrgangsstufe
Zeitangaben:	<ul style="list-style-type: none"> • 10 bis 12 Unterrichtsstunden
Vorbereitung:	<ul style="list-style-type: none"> • Folien erstellen (siehe M 1, M 4, M 5, M 6, M 9, M 13) • Arbeitsblätter als Klassensatz kopieren (siehe M 2, M 3, M 5, M 7, M 8, M 10, M 12)
Technische Mittel:	<ul style="list-style-type: none"> • Tafel • Overheadprojektor
Materialien:	<ul style="list-style-type: none"> • Bleistift (1x HB) • Zeichenpapier (DIN A3) • Zirkel • Magnete • Schere • Klebestift • Lineal, Geodreieck • Farbkasten • Pinsel • schwarzer Filzstift (dünn)

Unterrichtsplanung

1. Schritt: Sensibilisierung – Einführung in die Bildbetrachtung

- Die Schüler können den Begriff „Moderne Kunst“ einordnen.
- Sie können Bilder verbal beschreiben und unterscheiden.
- Sie können mithilfe von vorgegebenen Begriffen ein Bild beschreiben.



Die Lehrkraft projiziert die **Farbfolie** „Bilder der Modernen Kunst“ (siehe **M 1**). Sie fordert die Schüler auf, mit jeweils nur drei Worten jedes dieser sechs Bilder zu beschreiben. Dazu teilt sie das **Arbeitsblatt** „Bildbeschreibung: Moderne Kunst, Teil 1“ (siehe **M 2**) aus.

Es fällt Schülern im Allgemeinen schwer, sich kurz zu fassen, Wörter zu finden, die Dinge erklären. Das ist in diesem Fall gewollt und begründet die weitere Vorgehensweise.

In der Auswertung des **Arbeitsblattes M 2** kommen Begriffe wie „farbig, schwarz-weiß, hässlich, bunt, ungenau“ etc. vor. Das ist für eine Bildbeschreibung natürlich zu wenig.



Die Lehrkraft versucht zu motivieren und teilt das **Arbeitsblatt** „Bildbeschreibung: Moderne Kunst, Teil 2“ (siehe **M 3**) aus. Es soll den Schülern die Arbeit erleichtern, indem es Begriffe enthält, die die Bilder näher beschreiben. Die Schüler übernehmen passende Begriffe für jedes Bild und streichen die verwendeten Wörter ab.

Alle Begriffe sind in der Anzahl vertreten, in der sie gebraucht werden.

**Alternative 1:**

Die Lehrkraft teilt Scheren und Klebestifte aus und lässt die Schüler die Begriffe ausschneiden und auf das **Arbeitsblatt M 2** kleben. Das dauert natürlich entschieden länger, ist aber für Arbeitsgruppen, die schwer für theoretische Erarbeitungen zu motivieren sind, eine gute förderliche Variante.

In der zweiten Auswertung haben die Schüler die Aufgabe, die Bilder mit den neu gewonnenen Begriffen zu beschreiben. Das Vortragen in Satzform sollte im Hintergrund von Präsentationsprüfungen – mündlichen Prüfungen – Grundlage des Vortrages sein. In der **Ergebnisfolie** „Bildbetrachtung: Joseph Beuys, 1976. Bleistiftzeichnung, 23 x 16,4 cm“ ist das Bild von Joseph Beuys „Erdbeben“ (siehe **M 4**) beschrieben.

**Alternative 2:**

Die **Ergebnisfolie M 4** kann auch zu Beginn gezeigt werden. Besonders Schüler, die Probleme haben, ordentliche Sätze zu bilden, sehen hierin eine Erleichterung.

2. Schritt: Einordnung des Kubismus in die „Moderne Kunst“

- Die Schüler können die Kunstrichtung „Kubismus“ in das 20. Jahrhundert richtig einordnen.
- Sie verstehen den inhaltlichen Schwerpunkt des Kubismus.
- Sie kennen mehrere bekannte Maler, die sich speziell auch mit dem Kubismus auseinandergesetzt haben.
- Sie können anhand von Bildern des Malers Pablo Picasso die Maltechnik des Kubismus erklären.

Das soll Kunst sein? Eine oft gehörte Kritik.